

Anlage 6

24

Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirkes am 08. 10. 2015

Bitte Wortmeldezettel vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung)

Anfrage (keine Abstimmung)

Möchten Sie mündlich vortragen?

ja

nein

Persönliche Angaben

| | | |
|---------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|
| Name: <u>[REDACTED]</u> | Vorname: <u>[REDACTED]</u> | Staatsangehörigkeit: <u>Deutsch</u> |
| Straße, Nr.: <u>[REDACTED]</u> | PLZ, Ort: <u>[REDACTED]</u> | Telefon: (Angabe freiwillig) |
| Unterschrift: <u>[REDACTED]</u> | | |

Sind Sie mit einer Veröffentlichung Ihrer persönlichen Angaben auf diesem Wortmeldezettel und auf den von Ihnen evtl. beigefügten Unterlagen – auch im Internet – einverstanden? ja nein

Hinweis: Unabhängig von Ihrem Einverständnis zur Veröffentlichung Ihrer persönlichen Angaben wird der übrige Inhalt dieses Wortmeldezettels einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet veröffentlicht.

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

ja

nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

ja

nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

1. [REDACTED]
2. [REDACTED]
3. Subvention einer Kinderarztpraxis in der Messestadt

Text des Antrages / der Anfrage (Bitte formulieren Sie einen Antrag so, dass er mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" beantwortet werden kann):

1. zu 1.: Einführung von Anwohnerparkausweisen ohne zeitliche Einschränkung und Ausbau von vorhandenen Parkplätzen
2. zu 2.: Abänderung der Bauordnung im Riemer Park um Gastronomie zu ermöglichen (Vorbild: MichaeliGarten, Kleingastronomie (Cafes))
zu 3.: Subventionierung von Praxisräumen durch die Stadt

Begründung:

zu 1.: Das Ziel "Autofreier Stadtteil" ist gescheitert. Die Messestadt erstickt in Wilder Parkerei. Für Anwohner und deren Besucher ist eine Höchstparkdauer von 2 Stunden unzumutbar.

zu 2.: Park an sich sehr schön, aber keine Möglichkeit bei einer Tasse Kaffee die Natur zu genießen oder mit Kindern auf Toilette zu gehen.

zu 3.: Einer der Kinderreichsten Stadtteile ohne Kinderarzt, da laut Hebammen und Diskussionsforen im Internet die zu hohen Mieten dafür verantwortlich gemacht werden.

Raum für Vermerke des Direktoriums - Bitte nicht beschriften -

- ohne Gegenstimme angenommen
- mit Mehrheit angenommen
- ohne Gegenstimme abgelehnt
- mit Mehrheit abgelehnt

z. 1-3